

„Traum-Allee“ lädt zum Genießen ein

In einem zweitägigen Workshop hat sich der Lieblingsplatz des „Kronacher Mädchen-Cafés“ an der Kronach verwandelt. Viele Gäste staunen über die neue Gestaltung.

Von Heike Schülein

Kronach – Styliche Sitzgelegenheiten, modellhafte Stadtmöbel und außergewöhnliche Deko-Objekte – und das Ganze in Anlehnung an „Kronach leuchtet“ stimmungsvoll illuminiert. So könnte sie also ausschauen: die neue „Traum-Allee“ auf dem freien Platz neben der Lucas-Cranach-Schule. Mit fachkundiger Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft „Architektur und Schule“ der Bayerischen Architektenkammer ließen die Schülerinnen des „Mädchen-Cafés“ eine Fantasie-Landschaft zum Feiern und Genießen unter freiem Himmel entstehen.

Lange hatten sich die Mädchen über die neue Gestaltung ihres Lieblingsplatzes Gedanken gemacht. Jetzt war es endlich soweit – mit einem Ergebnis, von dem sich viele Interessierte selbst ein Bild machen, unter ihnen Eltern und Lehrer der Schülerinnen, Kronachs Bürgermeister Wolfgang Beiergrößen, Kronach-Creativ-Vorsitzender Rainer Kober und vhs-Leiterin Annegret Kestler, die sich ebenfalls begeistert von der Kreativität der Mädchen zeigten. Der kleine offizielle Teil wurde moderiert von Torsten Hanft von Radio 1.

„Anfangs war ich skeptisch, als ich von den Plänen hörte. Aber jetzt bin ich begeistert, was dabei rausgekommen ist“, lobte Beiergrößen, der sich dem „Arbeitskreis Familienfreundliches Kronach“ gegenüber sehr dankbar dafür zeigte, dass man sich dieses Projekts angenommen hat. Unter großem Beifall sicherte er zu, alles daran zu setzen, den derzeit noch leeren Platz aufzuwerten. „Es soll ein Treffpunkt für Mädchen und auch Jungs entstehen“, kündigte der Bürgermeister an. Erste Schritte dafür könnte das Aufstellen von Sitzgelegenheiten und einer Straßenlaterne sein, die abends für mehr Licht sorgen soll.

Kronachs 2. Bürgermeisterin Angela Hofmann ging auf die Hintergründe des vor einigen Jahren entstandenen Arbeitskreises ein. Diesem gehören neben ihr selbst Nicole Backer, Kristina Fritz vom Jugendcafé Struwelpeter, die frühere Stadträtin Mathilde Hutzl, Sabine Nuber von Kronach Creativ, Sabine Scherbel sowie Sonja Welsch vom Café Kitsch an. „Der Arbeitskreis hat es sich zur Auf-



Eine fantasievolle Holzleisten-Konstruktion, die an eine Schlange oder an einen Drachen erinnert, dient an der neuen „Traum-Allee“ neben der Lucas-Cranach-Schule als Blickfang. *Fotos: Heike Schülein*



Nach Abschluss des Workshops schickten die Mädchen Luftballons auf die Reise.

gabe gemacht, die Vorzüge Kronachs herauszustellen und einen Beitrag dafür zu leisten, dass sich hier alle wohl und angenommen fühlen“, erklärte Hofmann. Hierzu gehöre beispielsweise auch die Ausrichtung des Neubürgerempfangs in Kronach sowie eben das „Mädchen-Café“, mit dem man im Sommer 2015 startete.

Seitdem habe man mit den Sechst- bis Neuntklässlerinnen viele schöne Aktionen durchgeführt. 2016 hatten die Schülerinnen ihren Lieblingsplatz im Kronacher Stadtgebiet gefunden. Heuer ging es nun für sie darum, die derzeit ungenutzte Fläche erlebbar zu machen und mit einfachen Mitteln zu gestalten, was am

Wochenende auf eindrucksvolle Art und Weise gelang. „Wir konnten uns nicht für ein Modell entscheiden. Schließlich kam eine Mischung zwischen der Lucas-Cranach-Schlange und einem Drachen heraus“, verrieten die Mädchen, wie es zu den fantasievollen Konstruktionen aus bunt bemalten Holzleisten kam. Unterstützung erhielten die kreativen Schülerinnen dabei vom Architekten Jan Weber-Ebnet und von der Innenarchitektin Stefanie Reiterer von der LAG „Architektur und Schule“. Den Kontakt hatte Architektin Nicole Backer hergestellt.

„Bauen hat viel mit Material und Raum zu tun“, erklärte der Architekt, der sich sehr angetan vom Engagement der Jugendlichen zeigte. Dieses Potenzial gelte es als Impuls für die Stadtentwicklung zu nutzen. Die Umsetzung erfolgte an zwei Tagen in einer Arbeitszeit von insgesamt rund sechs Stunden. „Am liebsten würden

wir das Ganze den Sommer über stehen lassen“, wünschte sich Hofmann. Ihr Dankeschön galt den vielen Beteiligten und Helfern, unter anderem der Stadtverwaltung Kronach, dem Jugend- und Kulturtreff „Struwelpeter“, dem Technischen Hilfswerk Kronach, dem Jugend-THW, der Lucas-Cranach-Grundschule, der vhs Kreis Kronach wie auch den Mitwirkenden des Rahmenprogramms. Gefördert wird das Projekt über das Bundesprogramm „Demokratie leben“.

Bereits am Nachmittag hatte das DJ-Team Josch & Lorenz mächtig Party gemacht. Bis in die späten Abendstunden sorgten abschließend die Schülerband des Frankwald-Gymnasiums sowie die Newcomer-Band „Jackylag“ für ausgelassene Stimmung. Bei einem Gewinnspiel winkten tolle Preise. Auch Luftballons ließ man steigen.

www.junges-kronach.de

„Anfangs war ich skeptisch, als ich von den Plänen hörte. Aber jetzt bin ich begeistert, was dabei rausgekommen ist.“
Bürgermeister Wolfgang Beiergrößen über die „Traum-Allee“

Mitwitz surft in der Champions League

Mitwitz – Mitwitz hat einen weiteren Meilenstein in Sachen schnelles Internet gemacht. Bürgermeister Hans-Peter und Laschka Friedrich Weinlein sowie Andreas Rudloff vom Infrastrukturvertrieb Süd unterzeichneten den Breitbandausbauvertrag. Die Vertreter der Deutschen Telekom bedankten sich bei der Marktgemeinde für den Zuschlag. Durch den Ausbau werden ab Mai 2019 weitere Haushalte im Bereich Sägewerk Hof a.d. Steinach, Lochleithen und der Kläranlage dann mit bis zu 200 Mbit/s surfen können. Die Anschlüsse erfolgen

komplett aus Glasfaserleitungen. Mit dieser Technik, so Friedrich Weinlein spiele Mitwitz in der Internet-Champions League. Dazu sei es jedoch erforderlich, dass auch die Immobilienbesitzer mitmachen, von denen man eine Einverständniserklärung für den Anschluss brauche. Auch sehe die Ausschreibung eine Kostenbeteiligung der Eigentümer vor. Die Telekom werde in etwa 24 Monaten rund vier Kilometer Glasfaser verlegen. Zeitgleich baue man eine moderne Übertragungstechnik mit Verteilern am Straßenrand und in der Vermittlungsstelle auf. *hfm*



Im Rathaus der Marktgemeinde Mitwitz erfolgte die Vertragsunterzeichnung mit der Deutschen Telekom. Im Bild (von links): Siegbert Reuther, Friedrich Weinlein, Bürgermeister Hans-Peter Laschka, Andreas Rudloff und der Breitbandpate der Marktgemeinde, Ralf Heidelberger. *Foto: Herbert Fischer*

Wie Integration gelingen kann

Der Kreisverband der Jungen Union lädt in Küps zu einer Diskussionsrunde ein. Es geht um das Thema Asyl und wie der Freistaat damit umgeht.

Schmölz – Bei einer Diskussionsveranstaltung der Jungen Union (JU) des Kreisverbandes Kronach hat das Thema Integration von Asylbewerbern im Mittelpunkt gestanden. Der Kreisvorsitzende Markus Oesterlein sprach von turbulenten Zeiten, die über Deutschland hereingebrochen seien. Zum Höhepunkt habe man Ende 2015 täglich 10000 Asylbewerber aufnehmen müssen. „Da ist unser System an seine Grenzen gekommen“, bilanzierte Oesterlein. Dies sei alles nur zu meistern gewesen, weil auch viele ehrenamtliche Kräfte zusammengeworfen hätten. Mittlerweile habe sich die Lage wieder etwas beruhigt, so Oesterlein.

Die Integrationsbeauftragte im bayerischen Landtag, Kerstin Schreyer, bezeichnete es als spannende Aufgabe, diese Menschen zu integrieren. Personen ohne Asylgrund würden in Bayern schnell zurückgeführt, aber viele hätten auch einen berechtigten Asylgrund und blieben. Als beispielgebend für eine gelungene Integri-



Die Integrationsbeauftragte des Landtags, Kerstin Schreyer, sprach in Schmölz zum Thema „Integration auf Bayerisch“. *Foto: Michael Wunder*

onarbeit nannte sie die Aktion des Frankwald-Gymnasiums Kronach. Mit der dortigen Ausstellung habe man aufgezeigt, welche tiefen Wunden die Flucht bei den Asylbewerbern hinterlassen hätte. Sie hätten ihr Zuhause verloren und fingen in einem neuen Land, ohne deren Sprache zu können, von Null an. Nicht zu vergessen seien dabei auch die Menschen mit Migrationshintergrund, die schon viel länger in Deutschland lebten und auch gegenüber den Asylbewerbern deutlich in der Überzahl

seien. Beide Seiten müssten sich allerdings an gewisse Regeln halten. „Es gibt Dinge, die einfach nicht verhandelbar sind“, so Schreyer. Sollten Personen gegen das Grundgesetz oder das Integrationsgesetz verstoßen, müssten sie auch mit den rechtlichen Folgen rechnen. Wichtig für die Integration sei, die deutsche Sprache zu erlernen, so die Integrationsbeauftragte. „Wir müssen jeden dazu bringen, dass er Deutsch lernt.“ Dafür nehme der Freistaat auch viel Geld in die Hand. Als größte nicht erreichte Gruppe bezeichnete sie dabei die Mütter, die zu Hause die Kinder betreuen.

In der Diskussionsrunde mit dem stark vertretenen Helferkreis „Hubertus“ machte die Integrationsbeauftragte deutlich, dass Asylrecht kein Einwanderungsgesetz sei. Das Asylrecht in Deutschland erfasse weit mehr Menschen als in anderen Ländern, das heiße aber nicht, „dass alle zu uns kommen können, denen es irgendwo anders schlechter geht als bei uns“. Sie verwies auch auf die strengen Einzelfallprüfungen und entsprechende Hürden.

Bürgermeister Bernd Rebhan dankte dem JU-Kreisverband und der Integrationsbeauftragten, dass sie Küps mit der großen Unterkunft in Oberlangenstadt als Tagungsort gewählt hatten. *mw*

Dienstag,
9. Mai

129. Tag des Jahres

Sternzeichen: Stier

Namenstag: Adalgar, Beatus, Theresia, Volkmar

Nachgeblättert

2016 – Nach mehr als sieben Jahren im Amt tritt Österreichs Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) wegen Differenzen mit seiner Partei zurück.

2015 – Bei schweren Unruhen in der von Albanern bewohnten nordmazedonischen Stadt Kumanovo werden 22 Polizisten und bewaffnete Auführer einer „Kosovo-Befreiungsarmee“ erschossen.

2012 – US-Präsident Barack Obama setzt sich erstmals öffentlich dafür ein, dass Schwule und Lesben genauso wie heterosexuelle Paare heiraten können. Bisher hatte sich der Präsident lediglich für eingetragene Partnerschaften stark gemacht.

2002 – Als Symbol eines geeinten Europas wird der Euro mit dem internationalen Karlspreis zu Aachen ausgezeichnet.

1997 – Als erster US-Botschafter im vereinigten Vietnam tritt der Vietnam-Veteran Douglas „Pete“ Peterson sein Amt in Hanoi an.

1994 – Nelson Mandela wird von der ersten demokratischen Volksvertretung Südafrikas zum ersten schwarzen Präsidenten des Landes gewählt. Am folgenden Tag tritt er sein Amt an.

1947 – Hunderttausende Arbeiter in Hamburg, Hannover und Köln treten in den Ausstand, da die Lebensmittelrationen täglich weniger als 1500 Kalorien betragen.

1927 – Mit der Eröffnung des „Old Parliament House“ wird Canberra Regierungssitz und Hauptstadt Australiens.

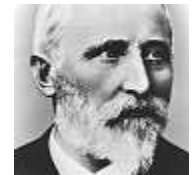
1907 – Die Amerikanerin Anna Jarvis verteilt am zweiten Todestag ihrer Mutter vor einer Kirche in Grafton (US-Bundesstaat West Virginia) 500 weiße Nelken an andere Mütter. Seitdem wird der Muttertag an jedem zweiten Sonntag im Mai begangen.

Aufgespießt

2016 – *dpa* meldet:

Eine abstürzende Kuh hat ein Wohnhaus in der Pfalz beschädigt. Das Tier war in Wald Fischbach-Burgalben von einem oberhalb des Hauses gelegenen Felsvorsprung gefallen und dabei an der Regenrinne hängengeblieben. Wie die Kuh auf den Vorsprung kam, war zunächst unklar. Immerhin: Bei ihrem drei Meter tiefen Sturz verletzte sich die Kuh nur leicht.

Geburtstag



1837 – Adam Opel, deutscher Unternehmer, Gründer des Unternehmens Adam Opel, gest. 1895

1962 – Dave Gahan (55), britischer Popsänger, Frontmann der Band Depeche Mode („People Are People“)

1927 – Manfred Eigen (90), deutscher Molekularbiologe, Nobelpreis für Chemie 1967

1927 – Wim Thoeke, deutscher Fernsehmoderator („Der große Preis“), gest. 1995

1892 – Zita von Bourbon-Parma, letzte Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, gest. 1989

Todestag

2016 – Walther Leisler Kiep, deutscher Politiker (CDU), Schatzmeister der CDU 1971-1992, Finanzminister von Niedersachsen 1976-1980, geb. 1926

2012 – Vidal Sassoon, britischer Friseur und Unternehmer, geb. 1928